Dresdner Nachrichten.

Tageblatt

für

Erscheint tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr

№ 147. Sonnabend, den 26. Mai 1860.

Dresden, den 26. Mai.

— Se. Exc. Herr Staatsminister D. v. Behr ist vorgestern Abend von seiner Inspectionsreise nach Dresden zurückgekehrt.

— Nach einer Verordnung des Finanzministeriums, fernerweite Nachträge zur Postordnung vom 7. Juni 1859 betr., können künftig Postvorschüsse auch auf Localstadtbriefe und auf Locallandbriefe nachgenommen werden. Ferner sind künftig alle Ankündigungen und Anzeigen, deren Inhalt sich auf besondere Verhältnisse zwischen zwei oder nur wenige Personen beschränkt, auch wenn sie auf mechanischem Wege vervielfältigt sind, von der Beförderung unter Kreuzband ausgeschlossen. Endlich sollen zu denjenigen Postsendungen, welche auch nach erfolgter Eröffnung an die Postanstalten behufs der Rückleitung zurückgegeben werden können, auch die unfrankirten Briefe, welche unverlangte Loose der sächs. Landeslotterie enthalten, gerechnet werden, sobald die Rückgabe sogleich oder spätestens einen Tag nach deren Behändigung unter Beifügung der Loose erfolgt.

— Einen schönen Anblick gewährte am Donnerstag Abend das Ammonstraße 4 befindliche Hotel des englischen Gesandten. Zu Ehren der Königin Victoria, deren Geburtstag an diesem Tage war, veranstaltete der Gesandte eine Soiree, und war das Haus durch bunte Ballons illuminirt. Ueber dem Haupteingange befanden sich in einem schön gemalten und brillant erleuchteten Transparent unter der Königskrone die Buchstaben V. R. Der hinter dem Hotel befindliche Garten war ebenfalls durch Ballons der elegantesten Ausstattung erleuchtet. Die fortwährend erhaltenen verschiedenfarbigen bengalischen Flammen machten in der stillen Nacht einen schönen Eindruck. So weit auswendig; wie es inwendig fürstlich schön gewesen sein mag, kann Referent sich nur denken.

— Der Künstler-Unterstützungs-Verein hat am 24. d. zum Besten seiner noch recht unterstützungsbedürftigen Kasse eine Ausstellung in dem Locale auf der Brühl'schen Terrasse eröffnet. Ausgezeichnete Werke des Malers Alfred Rethel, der hier auch einige Zeit lebte, und ein eben vollendetes großes schönes Bild des Herrn Prof. Hübner bilden den sich selbst empfehlenden höchst interessanten Theil der Ausstellung.

— Dem hiesigen Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftnng hat der am 18. April d. J. verstorbene Kunsthändler Karl August Schmidt allhier eintausend Thaler testamentarisch mit der Bestimmung vermacht, das von diesem Capitale nur die Zinsen verwendet werden dürfen, das Capital selbst aber jeder Zeit voll und ungekürzt erhalten werden muß. — Für einen hilfsbedürftigen Seelsorger in Böhmen hat ein Ungenannter einen Coupon zu 25 Gulden überreichen lassen. In diesem Jahre haben sich bereits 570 evangelische Gemeinden bittend an den Gesammtverein der Gustav-Adolph-Stiftung gewendet.

— Sowohl sämmtliche sächsische Eisenbahnen als auch die Dampfschifffahrtsgesellschaft bieten für die nächstkommenden Festtage, erstere durch außergewöhnliche Extrazüge resp. Verlängerung der Giltigkeit der Tagesbillets, letztere gleichfalls durch vermehrte Fahrten, so vielfache Gelegenheit zu Ausflügen in die nahe wie fernste Umgegend, daß Reiselustige kaum weitere diesfallsige Wünsche hegen können.

— Gestern Nachmittag war in der Nähe des Polizeigebäudes bis vor an die Frauenkirche das Publickum wacker auf den Beinen, es gab Etwas zu sehen und zwar umsonst, was bei solchen Dingen immer die Hauptsache ist. Der Erwartete war — der Riese Murphy, Irlands Goliath, der Mann von 98 Zoll Länge, welcher sich auf dem Polizei-Amt Concession zum Sichsehenlassen ausgewirkt und nun in einer Droschke angefahren kam, was freilich nicht im Sinn der vielen Neugierigen war, die den Mann — ganz haben wollten.

— Die zur Zeit hier befindlichen Insassen des Hauses Nr. 4 auf der Elisenstraße, in welchem vorgestern der bereits gemeldete Brand stattgefunden, sind am Donnerstage von der k. Staatsanwaltschaft und dem k. Bezirksgericht an Ort und Stelle heimgesucht und verhört worden. Die Folge war, daß der am Morgen arretirte Arbeiter Förster entlassen, jedoch Frau und Schwester des Abmiethers Butzke, der früher Kaufmann in Bremen war, aber fallirt hatte, und jetzt gar nicht hier ist, Abends um 9 Uhr in zwei Droschken nach der Landhausstraße Nr. 9 spedirt wurden. Es haben sich dem Vernehmen nach sehr verdächtigende Anzeichen ergeben. Das Feuer war nämlich in einer Stube der Dachetage entstanden, woselbst eine große Anzahl Cigarrenkisten und dito Kasten aufgespeichert lagen. Man hatte den darin befindlichen Ofen auf eine solche Weise geheizt, daß bei Entdeckung des Brandes derselbe in voller Gluthhitze stand. Das Merkwürdigste ist, daß Niemand von den Bewohnern das Feuer angemacht haben will, und doch gewinnt es den Anschein,